



Steinbrand

Auswirkungen auf die Vermarktung

28.08.2024

Programm

- **Vorstellung EZG**
- Erfahrungen und Umgang mit infizierter Ware
- Auswirkung auf die Vermarktung
- Ausblick



Vorstellung Erzeugergemeinschaft Bio-Getreide OÖ



- Gegründet 2005
- Nicht-Gewinn-orientierter Verein
- Professionelle Vermarktung zu 100% in bäuerlicher Hand
- 468 Mitgliedsbetriebe, ca. 12.500 ha Ackerland
- Über 8,5 Million Euro Umsatz pro Jahr
- Ca. 20.000 Tonnen Ackerfrüchte pro Jahr
- 100% österreichische Ware
- Enge Kooperation mit regionaler Futter- und Lebensmittelindustrie
- Sichere Futtermittelversorgung für regionale Veredelungsbetriebe
- faire, transparente Preisgestaltung



**100% AUS
ÖSTERREICH**

Programm

- Vorstellung EZG
- **Erfahrungen und Umgang mit infizierter Ware**
- Auswirkung auf die Vermarktung
- Ausblick



2 auftretende Steinbrandarten

- Zwergsteinbrand
- Weizensteinbrand, gewöhnlicher Steinbrand



Foto-Quelle: AGES

Erfahrungen und Umgang mit infizierter Ware

Zwersteinbrand



Gesunde Weizenähre (ganz links) im Vergleich zu zwei deutlich kleineren, mit Zwersteinbrand befallenen Ähren (zweite und dritte von links). Die Ähren enthalten statt Körnern dunkelbraune Brandbutten (mitte, rechts). Foto: S. Preißel, JKI



Erfahrungen und Umgang mit infizierter Ware

Zwergsteinbrand



- Betrifft meist Winterweizen, Winterdinkel, aber selten auch Winterroggen und Wintertriticale
- Infektion vorwiegend über Bodensporen, selten über Saatgut
- Langanhaltende, geschlossene Schneedecke und Temperaturen von 0-5 °C über 1-2 Monate begünstigen eine Infektion
- Sichtbar schon während des Schossens (Triebe bleiben stark zurück)
- Befallene Pflanzen sind deutlich kleiner als gesunde Pflanzen

Erfahrungen und Umgang mit infizierter Ware

Weizensteinbrand, gewöhnlicher Steinbrand



Mit Weizensteinbrand befallene Pflanze (Mitte).

Fotoquelle: LK-OÖ

Vor der Reife sind Steinbrand-Ähren an ihrer blau-grünen Verfärbung und dem häufig gestreckteren Wuchs erkennbar (links gesunde im Vergleich zu einer befallenen Ähre, Foto M. Finckh); Mitte kranke reife Ähre aufgeschnitten, rechts Brandbutten (Fotos S. Preißel & S. Kühne, JKI). Fotoquelle: www.oekolandbau.de

Erfahrungen und Umgang mit infizierter Ware

Weizensteinbrand, gewöhnlicher Steinbrand

- Betrifft nur Weizen (vorwiegend Winterweizen) und Dinkel
- Infektion vorwiegend über Saatgut (Sporenbelastung), immer öfter auch über Boden
- Sichtbar erst nach Blüte (Ausbildung von Brandbutten statt Körner)

Erfahrungen und Umgang mit infizierter Ware

Weizensteinbrand und Zwergsteinbrand - Schadbilder



Steinbrandbutten gefüllt mit Sporen (rechts), im Vergleich zu gesundem Weizen (links) und Zwergsteinbrandbutten (oben). Foto: Preißel & Kühne, JKI.

Fotoquelle www.oekolandbau.de

Erfahrungen und Umgang mit infizierter Ware

Weizensteinbrand und Zwergsteinbrand - Schadbilder

- Typischer Fischgeruch
- Dunkler Staub auf Erntegut
- Brandbutten im Erntegut
- Bei Dinkel oft erst auf 2. Blick erkennbar!
 - ✓ *Mixer/Stabmixer*
 - ✓ *Mit heißem Wasser aufgießen*



Starker Befall mit Steinbrand, Foto-Quelle: www.lfl.bayern.de



Gesunder Weizen, Foto-Quelle: www.lfl.bayern.de

➤ **Exakte Bestimmung durch Analyse im Labor (z.B. AGES oder VG in Wien)**

Erfahrungen und Umgang mit infizierter Ware

Auswirkung auf die Übernahme und Lagerung

- Separate Reinigung und Trocknung
- Separate Lagerung
- Verunreinigung der gesamten Anlage

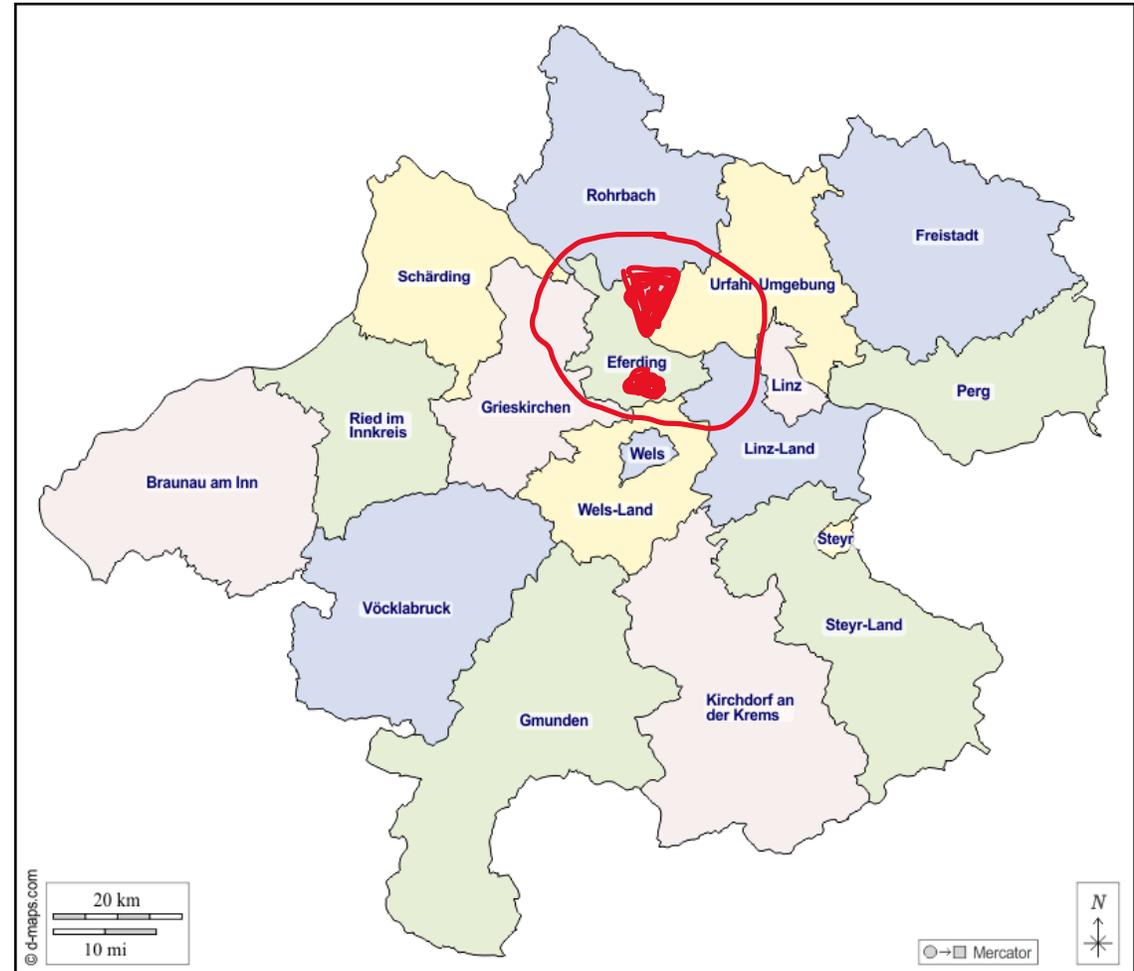
➤ Massiver Mehraufwand für Lagerhalter

Es steht dem Lagerhalter frei, Ware die massiv befallen ist abzulehnen!

Erfahrungen und Umgang mit infizierter Ware

Weizensteinbrand und Zwergsteinbrand - Schadbilder

- Probleme seit ca. 2010
- Seither permanente Zunahme an Fällen
- Massive Probleme 2021, 2022 und 2023
- Verstärkt im OÖ Zentralraum
- 2024: **aktuell nur mehr 2 bekannte Fälle!**



Ausblick 2023

- Mit deutlicher Zunahme von Infektionsfällen ist zu rechnen
- Massive Probleme bei Vermarktung betroffener Dinkelmengen
- Abnahme von Speiseweizenanteil durch vermehrte Infektionen
- Langfristige Zukunft der Bio Weizen- und Bio Dinkelproduktion gefährdet!?

➤ Präventionsmaßnahmen die ab Herbstanbau 2023 gesetzt wurden:

- Verwendung von Z-Saatgut
 - Nachbausaatgut nur mit Gebrauchswertprüfung
 - mehrjährige Anbaupausen von Weizen und Dinkel
- **Verwendung v. Originalsaatgut und untersuchtem Nachbausaatgut dürfte erfolgreich gewesen sein!**
- **ABER KEINE ENTWARNUNG!**



Programm

- Vorstellung EZG
- Erfahrungen und Umgang mit infizierter Ware
- **Auswirkung auf die Vermarktung**
- Ausblick



Auswirkung auf die Vermarktung

Weizen:

➤ Betroffene Ware ist in vielen Fällen trotzdem vermarktbar!

- als Futterweizen
- zur Malzherstellung



Auswirkung auf die Vermarktung

Dinkel:

➤ Betroffene Ware ist sehr schwer vermarktbar!

Je nach Stärke der Infektion unterschiedlich:

- als Futterdinkel
 - Schälung notwendig (teuer)
 - Ausbeute deutlich geringer als bei gesunder Ware
=> Wirtschaftlichkeit?!
- zur Flockenherstellung (sehr selten)



Auswirkung auf die Vermarktung

Bis jetzt konnten wir noch jede Menge am Markt unterbringen, **ABER**:

- Gewaltiger Mehraufwand im Lager und bei Vermarktung
- Oftmals Mehrkosten für Transport (weil Mindermengen)
- Wenig Freude bei den Verarbeitern

☞ Preisabschläge im Verkauf

☞ deutlich geringerer Auszahlungspreis für Landwirt

Auswirkung auf die Vermarktung

Preisabschläge Weizen:

- Im besten Fall Futterweizenpreis (auch wenn er sonst Qualitätsweizen wäre)
- Meistens aber mind. 30-50€/t unter Futterweizen

Preisabschläge Dinkel:

- Im besten Fall 50-70€/t unter normalem Dinkelpreis (wenn als Flockenware verwendbar)
- Bei starkem Befall: weitaus massivere Preisabschläge als bei Weizen, weil zusätzlich Schälung notwendig (Schälkosten + etwa nur 50-60% Ausbeute); anschließend Verkauf unter normalem Futterweizenpreis
=> Wirtschaftlichkeit?!
- Alternative: Verwertung in der Bio-Gas-Anlage

Programm

- Vorstellung EZG
- Erfahrungen und Umgang mit infizierter Ware
- Auswirkung auf die Vermarktung
- **Ausblick**



Ausblick 2024

- Verwendung v. Originalsaatgut und geprüftem Nachbausaatgut und längere Anbaupausen forcieren!
- Es bleibt abzuwarten ob 2024 ein Ausnahmejahr war, oder ob es tatsächlich bergauf geht!





Herzlichen Dank für
die Aufmerksamkeit!